Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

191 (17.8.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482923

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 191. Mittwoch den 17. August 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 15. August. Der Kaiser nahm gestern in Wilhelmshöhe den Vortrag des Ministers des königlichen Hauses, v. Wedel, und heute diejenigen des Chefs des Civilkabinets, von Lucanus, entgegen und empfing darauf den Dekan Hoffmann und den Gymnasialprofessor Guembel aus Speier zur Vorlage von Skizzen und Plänen für die daselbst zu erbauende Gedächtnißkirche.

Der Minister des Innern hat folgenden Erlaß veröffentlicht: „In dem Ausschreiben des Staatsministeriums des Innern vom 1. Mai d. J., Zentralisirung des Arbeitsnachweises betreffend, ist die Heranziehung der landwirthschaftlichen Vereinsorgane behufs der Vermittlung landwirthschaftlicher Arbeitskräfte vorgesehen. Nach den bis jetzt vorliegenden Wahrnehmungen bei den Zentralen für die Arbeitsvermittlung sind jedoch seitens der Landwirthe äußerst wenige Anmeldungen von offenen Stellen erfolgt. Die Ortspolizeibehörden werden deshalb wiederholt angewiesen, die landwirthschaftlichen Kreise auf die Regelung der Arbeitsvermittlung aufmerksam zu machen und deren Nachfragen nach landwirthschaftlichen Arbeitern und Dienstboten beschleunigt den Zentralen behufs weiterer Einleitung und Verständigung der militärischen Kommandos mitzutheilen, welch letztere den nach den Herbstmanövern zur Entlassung kommenden Mannschaften hiervon Mittheilung zu machen haben."

Die preußische Lehrer-Ztg. bringt in ihrer neuesten Nummer einen Appell an die preußischen Lehrer, in dem sie auf die Gefahr eines Schulgesetzes im Geiste des Grafen Zedlitz hinweist. Das Blatt schreibt: „Die Landtagswahlen werden entscheiden, ob die Schulverhältnisse in den nächsten fünf Jahren, wenn auch langsam, so doch in der Richtung nach vorwärts sich weiter entwickeln oder ob wir mit einem klerikalen Schulgesetz, dessen Folge eine rückläufige Bewegung sein werde, beglückt werden. Es ist nun besonders auch Sache der Lehrer, auf den Schanzen zu stehen, um den reaktionären Sturm auf die Volksschule abzuschlagen. Wir verpflichten die Lehrer nicht auf eine Fraktion, aber das gebietet ihnen sowohl ihre Pflicht gegen die Schule wie auch der Selbsterhaltungstrieb, nur einzutreten für diejenigen Parteien, welche sich offen als Gegner eines Schulgesetzes à la Zedlitz erklärt haben und noch erklären. Das muß die Wahlparole der Lehrerschaft sein, — alles Uebrige tritt bei der Gefahr, in der sich die Schule und Lehrer nach der Wahl plötzlich stehen können, in den Hintergrund. Gelingt es, die konservativ-klerikale Stimmung für die nächsten fünf Jahre in die Minorität zu setzen, so schwindet nicht nur das drohende Gespenst eines Zedlitzschen Schulgesetzes in sein Nichts zurück, sondern die Bahn ist frei für eine gedeihliche Weiterentwickelung der Schulgesetzgebung und somit der Schul- und Lehrerverhältnisse. Also auf die Schanzen!!"

Wiesbaden, 15. Aug. Heute begannen hier die Verhandlungen der Generalversammlung des Zentralverbandes der deutschen Kaufleute, an welcher über 200 Delegirte theilnahmen. Den Vorsitz führt der Senator Schulze-Gifhorn, der Begründer des Vereins. Die Versammlung nahm die Resolution an, daß zur wirksamen Besteuerung der großkapitalistischen Waarenhäuser mit möglichster Beschleunigung ein Reichsgesetz zu erlassen sei. Sie nahm auch einstimmig die ihr vorgelegten Anträge gegen die Theilnahme der Offiziere und Beamten an den Konsumvereinen an. Auch protestirte sie gegen die Thätigkeit der Agenten der Raiffeisenvereine.

Belgien. Ostende, 15. Aug. Belgien unterhandelt über Abtretung eines chinesischen Gebiets an Belgien als Garantie dortiger belgischer Interessen. Der König, vom Minister Desmet begleitet, besuchte dieserhalb den Präsidenten Faure in Havre.

Frankreich. Paris, 15. Aug. Der Unterrichtsminister Bourgeois erließ ein Rundschreiben an alle Rektoren der verschiedenen Hochschulen, worin er dem gesammten Lehrpersonal untersagt, sich öffentlich an der Dreyfusangelegenheit zu betheiligen, andernfalls die Professoren ihrer Mandate verlustig gehen würden.

Spanien. Madrid, 14. Aug. Zum Abschluß des Präliminarfriedens äußert die Epoca, seit dem Frieden von Utrecht sei dies der traurigste Friedensschluß für Spanien. Das Blatt zweifelt, ob die Regierung, die sich zum Kriege habe fortreißen lassen, die Friedensverhandlungen gut durchführen werde.

Das Madrider republikanische Blatt Pais veröffentlicht in schwarzer Einrahmung den Text des Friedensprotokolls und sagt, Spanien sei hiermit zu einer Macht dritten Ranges herabgesunken. Der Imparcial schreibt, Spanien sei von einem Gefühle bitterer Traurigkeit ergriffen. Der Liberal erwartet nichts Gutes von den Verhandlungen betreffend die Philippinen. Der ministerielle Globo meint, mit diesem Frieden beginne das erste Kapitel einer neuen Geschichte Europas. Der konservative Tiempo endlich giebt der Befriedigung über die Beendigung des Krieges Ausdruck.

Die spanische Regierung hat am Sonnabend den Generalgouverneuren auf Portoriko und den Philippinen Anweisungen wegen der Ausführung der Bestimmungen des Friedensprotokolls und der Vorbereitungen zur Räumung der Inseln zugehen lassen. Sie erhielten auch Anweisungen für den Fall, daß die Aufständischen den Waffenstillstand nicht anerkennen sollten.

Die kubanischen Aufständischen werden, wie die sie vertretende Junta dem Kriegsdepartement in Washington am Sonnabend bereits mitgetheilt hat, die Bestimmungen des Friedensprotokolls annehmen und die Feindseligkeiten einstellen. Gomez soll als Oberbefehlshaber der kubanischen Aufständischen anerkannt werden.

Amerika. Washington, 15. Aug. Einer telegraphischen Meldung des Generals Shafter zufolge hat das Transportschiff Isla de Luzon gestern Nachmittag mit 2193 spanischen Soldaten Santiago verlassen. Shafter beabsichtigt, in drei bis vier Tagen nach Norden abzurücken. Die Regierung wird keine Truppen mehr nach den Philippinen entsenden, es müßte denn seitens des Generals Merritt ein dahin lautender Wunsch geäußert werden.

Aegypten. London, 15. Aug. Nach Telegrammen vom Atbara hat der große Vormarsch nach dem Süden thatsächlich begonnen. Unter den Truppen herrscht lebhafter Enthusiasmus über den Vormarsch. Berichten von Schabluka zufolge ist ein Derwischposten etwas südlich vom Schablukafall errichtet worden. — Der Nil ist sehr

---

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Daß Lisbeth freundlich zu Theodor stand, bemerkte er wohl; doch fiel ihm nicht ein, in der Kinderfreundschaft mit dem halben Knaben eine Gefahr für seine Wünsche zu ahnen. So sehr der junge, gesetzte Mediziner sein Liebling war, einen heirathsfähigen Mann in ihm zu sehen, wäre Brammer bei seiner persönlichen Meinung über das rechte Alter zum Heirathen als wahre Tollheit erschienen.

Theodor sah von seinem Standpunkte aus die Sachlage genau anders herum an. Es freute ihn, daß sein alter, biederer Onkel so herzlich mit dem geliebten Kinde verkehrte. Er hoffte allerlei Gutes davon für seine Zukunft und bat Lisbeth, ein wenig nett mit dem närrischen Kauz zu sein, was sie ihm nicht abzuschlagen wagte. Welche innere Pein das scheue Geschöpf aber bei der Zuthunlichkeit Brammers erduldete, das mochte sie dem Jugendfreunde nicht gestehen. Fühlte sie doch im Grunde ganz deutlich, daß des Alten Benehmen nicht väterlich gemeint sei.

Der Landrath hatte sich unter der milden Obhut seiner Schwester erholt; ein wohlthätiger innerer und äußerer Frieden war seinen gereizten Nerven zu Gute gekommen. Er konnte zwar sein eigentliches Wesen, wie es sich unter langjährigen Verhältnissen entwickelt, nicht gänzlich ändern, aber jenes mit Bitterkeit gemischte Verzichten auf alles, was Hoffnung und freundliche Lebensauffassung heißt, schien sich doch mehr und mehr zu verlieren. Er war noch immer der Streithahn im Kreise seiner Freunde, häufig der absprechende Besserwisser, er verspottete aber nicht mehr jede Wahrscheinlichkeit einer günstigen Fügung, wie er das sonst mit Vorliebe gethan.

Sonderbarerweise kam er jetzt mit niemand leichter aneinander, als mit Charlotte, die er wegen aller häuslichen Einrichtungen, der ganzen dummen Heisterbuschidee, neckte und plagte. Charlotte besaß nicht die Gemüthsart, dergleichen gelassen hinzunehmen, sie wußte genau, weshalb sie dies und jenes that, und vermochte auch ihre Gründe anzugeben. Lucie, die sich rasch mit der Entschlossenen befreundet hatte, lief oft zu ihr, sich Raths zu holen. Hermann war meist mitgekommen, aber nie ohne scheinbar ernstlichen Wortwechsel gegangen. Auch heute hatte er viel von Saukes Podagra geredet und Charlotte wegen ihrer unvernünftigen Wahl eines „Faktotums" lächerlich gemacht.

Bevor man vom Tische aufstand, gebot Brammer, Rike Truhlsen solle mit den „Gören" herein kommen, es wäre noch allerlei da für die kleinen Mäuler. Ganz sittig und manierlich traten die drei Jungen, begleitet von ihrer schwarz gekleideten und vergrämt aussehenden Pflegerin, ein. Der Vater liebkoste die Kinder, dann gaben sie rings herum die Hand, wobei sie die Augen auf den Tisch gerichtet hielten, um schon mit den Blicken zu genießen.

„Nicht, sie machen sich, Schwager?" nickte Brammer dem Landrath zu.

„Du weißt, wenn sie Dir lästig werden, nehme ich sie jeden Tag zurück."

„Ne, ne, noch nicht!"

Wilhelmine ließ für die Truhlsen einen Stuhl hinter den ihren rücken und sprach der Verstörten huldvoll zu; die kluge Frau verschmähte es nie, irgendwo einen guten Eindruck zu machen.

„Hat sich Ihr Gefühl noch nicht mit der unglücklichen Rike ausgesöhnt?" fragte Charlotte leise ihren Nachbarn, den Landrath.

„Sie ist mir einmal zuwider. Sieht sie nicht aus wie ein mauserender Kolkrabe?"

„Da Sie das Leid der Aermsten kennen und theilen, dürfen Sie nicht über Rike spotten."

„Was wollen Sie? Man wehrt sich gegen Vergangenes und Gegenwärtiges und Sie, Charlotte, gehören wahrhaftig nicht zu denen, die sich geduldig quälen lassen."

Das Liebespaar mußte, als man bald vom Tische aufstand, sich beherrschen. Die Damen tranken in dem blauen Salon der künftigen Hausfrau Kaffee, die Männer hatten sich in das stilvolle Herrenzimmer zurückgezogen, um eine Zigarre zu rauchen. Theodor stahl sich zuerst wieder herein, um sich mit Lisbeth in eine Fensternische zu setzen, wo sie zusammen lachten und plauderten. Arthur folgte bald, die Zigarre heimlich in der Hand haltend und verstohlen einen Zug thuend; er war nie geneigt, einen Genuß für den anderen aufzugeben.

Der Sternberger Wagen, den Charlotte mitbenutzen durfte, wurde bald gemeldet, und mit einem zärtlich geflüsterten: „Auf morgen!" sagten Arthur und Veronika sich lebewohl.

Welch eine Nacht für die glückselige Veronika! Seine Braut; ihm anverlobt aus freier Wahl, aus zwingendem Herzensdrang, ihm, der ihr als das Vorbild männlicher Liebenswürdigkeit erschien. War es denn wirklich möglich, daß ihr, der Unscheinbaren, dieser reiche Gewinn zu theil werden sollte? Wie köstlich mußte es sein, von seiner gewandten Leichtigkeit getragen durch das Leben zu gehen! Ob ihr Vater zufrieden sein werde? Sie hoffte es. Er äußerte sich selten über Bekannte, und doch traute sie ihm einen durch nichts getrübten Blick zu. Sie würde, wenn nöthig, für ihre Liebe kämpfen — freilich, im Widerspruch mit seinem Wunsch, seinem Rath vermochte sie sich kein Glück zu denken.

Auf Veronikas heimliche Bitte war der düstere Waldemar, der ahnte, was vorging, zeitig vom Frühstückstische aufgestanden.

Landesbibliothek Oldenburg

hoch. Der Telegraph ist jetzt bis vier Meilen südlich von Metemneh fertig.

Ergebnisse der Stuten- und Füllenschauen.

In Jever gelangten am 13. August zur Vorführung: 9 jüngere und 2 ältere Stuten, ferner 4 zweijährige Hengste, 10 Hengststenter und 6 Hengstfaugfohlen. Von diesen Thieren wurden zur Prämien-Konkurrenz ausgesetzt: 1. Die Stute Emigrantin Nr. 8754 des Joh Harms-Seedeich, geb. 1895, braun, V. Emigrant. 2. Die Stute Nemea II Nr. 8536 des Joh. Backhaus-Sande, geb. 1895, dunkelbraun, V. Ailrat, M. Nemea Nr. 5106. 3. Die Stute Zabine Nr. 8110 des Hajo Tjarks-Wiarderaltendeich, geb. 1894, Fuchs, V. Zwicker, M. v. Ostfr. Hengst Theodor. 4. Ein zweijähriger Hengst der Ant Hedden und J. Müller zu Schwei, braun, V. Ruthard, M. Giba Nr. 1146. 5. Ein 2jähr. Hengst der Gebr. Daun und Joh. Harms zu Sanderseedeich, braun, V. Caprivi, M. Beta Nr. 1395. 6. Ein Hengststenter des Joh. Harms-Sanderseedeich, braun, V. Krösus, M. Urkunde Nr. 4034. 7. Ein Hengststenter der Joh. Gebken und J. Müller-Großenmeer, braun, V. Freibeuter, M. Olympia Nr. 1448. 8. Ein Hengststenter der Gebr. Daun und J. Harms zu Jever, dunkelbraun, V. Ruthard, M. Orgie Nr. 1563.

Mit der Stuten- und Füllenschau in Jever haben die diesjährigen von der Köhrungs-Kommission in Gemeinschaft mit der Prämiirungs-Kommission des nördlichen Züchterverbandes anberaumten Schauen ihr Ende erreicht. Es folgt nunmehr und zwar am künftigen Freitag 19. d. Mts. vormittags 8½ Uhr beginnend die Vertheilung der Prämien an die hierfür ausgesetzten Thiere, mit Ausnahme der zur Vertheilung gelangenden Prämien an die Hengstfaugfohlen. Für die Vertheilung dieser Prämien ist Dienstag den 23. d. Mts. nachmitags 2½ Uhr Termin in Rodenkirchen anberaumt..

Gelegentlich der Schauen sind der Großherzogl. Köhrungs-Kommission 2c. vorgeführt: 134 (37*) 3- und 4jährige Stute, 21 (2) 5—8jähr. Stuten, 20 (6) 2jähr. Hengste, 29 (6) Hengststenter, 71 (8) Hengstfaugfohlen und 61 (10) Stutenter. In Summa 336 (69) Thiere. Außer diesen Thieren wurden der Köhrungs-Kommission noch 85 Prämien-Stuten der Jahrgänge 1895, 1896 und 1897 mit ihren Nachkommen, sowie etwa 200 Stuten zur Aufnahme in das Oldenburger Stutbuch vorgezeigt. Demnach hat die Köhrungs-Kommission bei den diesjährigen Schauen über 600 Thiere zu beurtheilen gehabt. (G.-A.)

*) Die in () gesetzten Zahlen bedeuten die zur Prämien-Konkurrenz ausgesetzten Thiere.

Korrespondenzen.

† **Jever,** 16. Aug. Endlich kommen auch zu uns noch die Sommertage, seit dem 12. August steigt die Höchsttemperatur des Tages über 25 Grad Celsius. Heute Mittag um 12 Uhr steht nach Mittheilung der hiesigen meteorologischen Station das Thermometer auf 31 Gr. C. oder 24,8 Grad Reaumur. Ein solcher Thermometerstand ist hier wohl selten beobachtet worden. Allem Anscheine nach hält die Wärme noch ein paar Tage an.

Als der Sohn das Eßzimmer verlassen hatte, legte Herr von Sternberg die Zeitung hin.

„Ich sehe Dir an, mein Kind, daß Du etwas auf dem Herzen hast," sagte er mild. „Dich beschäftigt seit langem eine große Frage. Du hast keine Mutter mehr, die Dich gewiß besser berathen könnte, als ich es vermag. Ich muß statt der theuren Verblichenen Dir helfen; habe Vertrauen zu mir. Wenn ich nicht ganz so sanguinisch urtheile wie Du, so werden doch mein guter Wille, mein heiliger Ernst Dir nützlich sein."

„Mein theurer — mein gütiger Vater!" stammelte Veronika, ergriff die neben ihr auf dem Tische ruhende Hand des verehrten Mannes und küßte dieselbe wiederholt mit brennenden Lippen. „Ja, ich hege das lebhafte Bedürfniß, mein übervolles Herz vor Dir auszuschütten, mir Deinen Segen für einen Liebesbund zu erbitten, der Dein Kind zu einem glückseligen Geschöpf machen wird!"

„Ich weiß, daß Du jetzt so denkst und empfindest, Gott gebe, daß diese Anschauung die vorherrschende bleibt," erwiderte er mit einem halb schmerzlichen Lächeln.

„Du zweifelst, mein Vater?"

„Ich sehe doch vielleicht klarer als Du."

„Arthur mag nicht ganz Waldemars Ernst besitzen. Indeß dies leichtere Erfassen des Lebens ist ein Reiz, ein Vorzug, geeignet, jedem, der ihm näher tritt, wohlzuthun!"

„Dein Erwählter ist, wie alle Müllers, ein anmuthiger Mensch; er hat viel Gewandtheit, Geschick, offenbar vortreffliche Gaben, aber hinter der Gesammtheit seines Wesens steht kein geschlossener Wille. Er ist alles, weil er es ist, aber nicht, weil er es sein will; sein günstig beanlagtes Wesen treibt ihn. Sollte er immer die Kraft besitzen, seine reiche, vielleicht stark fordernde Natur zu beherrschen, falls dieselbe Wünsche hegte, die er, um ein rechtschaffener Mensch zu bleiben, zügeln müßte?"

„Du hältst ihn für schwach — für — wohl gar für ausschweifend?" stammelte sie und erblaßte.

(Fortsetzung folgt.)

* **Jever,** 16. August. Am 13. d. M. wurde in Aurich unter Leitung des Mühlenbesitzers J. Müller zu Ostgroßefehn die Generalversammlung der Mühlenbrand-Sozietät von Ostfriesland abgehalten. Nach dem vorgetragenen Geschäftsbericht ist der Rechnungsabschluß des Jahres 1. Juli 1897/98 recht günstig. Es ist nur ein unwesentlicher Brandfall vorgekommen, der eine Entschädigungssumme von 461 Mk. erforderte. Versichert sind zur Zeit 219 Mühlenobjekte mit 2952733,35 Mk. Das Vermögen hat sich um 9376,14 Mk. vermehrt und beläuft sich auf 247264 Mk., d. i. 8,37 Prozent der Versicherungssumme gegen 8,09 Proz. im Vorjahre. Dasselbe hat damit eine Höhe erreicht, deren sich die Sozietät in 20 Jahren nicht erfreuen konnte. Das günstige Resultat ist vor allem den Blitzableiteranlagen zu verdanken. Einhundertfünfundvierzig Mühlen haben solche Anlagen; beschlossen wurde, auch für das nächste Jahr Beihülfen bei Neuanlagen von Blitzableitern zu gewähren. Dahingegen wurde ein Antrag, solche Beihülfen auch bei Blitzableiteranlagen auf den Häusern bei Mühlen zu bewilligen, abgelehnt. Ein Jahresbeitrag ist für das laufende Rechnungsjahr von den Interessenten nicht zu bezahlen. Die nach dem Dienstalter ausscheidenden Distriktsdeputirten Müntinga zu Norden und Hinrichs zu Esens wurden für die nächsten drei Jahre, sowie der Rechnungsrevisor von Frese-Hinte für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt. An der Versammlung nahmen etwa 60 Interessenten theil. Die Sozietät besteht seit dem Jahre 1779; seitdem sind 156 Mühlen und Häuser abgebrannt, 101 infolge von Blitzschlag, 15 Wohnhäuser geriethen auf andere Weise in Brand. Die 156 Brandfälle verursachten eine Entschädigungssumme von 771191 Mk. 44 Pfg. Es ist noch keine Mühle mit Blitzableiter vom Blitz entzündet worden, deshalb sollte jede Mühle mit Blitzableiter versehen werden; bis auf weiteres trägt die Sozietät die Hälfte der Kosten.

—* Im Gesetzblatt für das **Fürstenthum Lübeck** erläßt die dortige Regierung eine Verfügung, wonach die Verabreichung von Gaben irgend welcher Art an bettelnde Wanderer bei Geldstrafe bis zu 30 Mark eventuell Haftstrafe verboten ist. Eine gleiche Bestimmung war vor längerer Zeit von einem schleswigschen Landrath getroffen worden, sie wurde aber kürzlich wieder aufgehoben, nachdem vom Oberverwaltungsgericht entschieden war, daß derartige Verbote mit dem freien Verfügungsrecht über das persönliche Eigenthum nicht in Einklang zu bringen seien. In der That läßt sich nicht einsehen, wie man Jemandem verbieten will, etwas zu verschenken, man müßte denn diesen Akt der Menschlichkeit und Wohlthätigkeit als „Begünstigung" oder „Beihilfe" zu dem verbotenen Betteln auslegen. In die gleiche Kategorie wunderlicher Anordnungen gehört übrigens ein der M. P. gemeldeter Fall, in dem ein unterstützungsberechtigtes Mitglied des Buchdruckerverbandes, das gut gekleidet war und regelmäßig die Wanderunterstützung von 1 Mark täglich vom Verband bezog, auf der Verpflegungsstation in Maasburg angehalten und vom Amtsgericht wegen Landstreicherei zu drei Wochen Haft verurtheilt wurde, weil er seit 80 Tagen nicht mehr in Arbeit gestanden habe. Und ein ganz ähnlicher Fall soll im vorigen Jahre schon in Maasburg vorgekommen sein.

* **Hooksiel,** 14. Aug. Herr Landwirth Onnen zu Depenhausen bei Wüppels verkaufte seine Landbesitzung, 98⅔ Matten groß, an Herrn Pastor Gramberg in Jever für ca. 100000 Mk. Der Antritt erfolgt am 1. Mai 1899. Herr Pastor Gramberg hat die Besitzung an den Landwirth Jacobs zu Minsernorderaltendeich wieder verpachtet. — Wie verlautet, hat der Schiffer Feindt, der schon jahrelang mit Stückgütern usw. auf hier fährt, auf der Jade in der Nähe von Horumersiel seinen Steuermann verloren. Der Steuermann war beschäftigt, das Boot, das zur Hälfte mit Wasser gefüllt war, leer zu schöpfen, als eine Sturzsee kam und ihn aus dem Boot schleuderte, wobei er ertrank. (Gem.)

※ **Bant,** 16. Aug. Der Bürgerverein Sedan ertheilte in seiner letzten Monatsversammlung seine Zustimmung zu dem von den Bürgervereinen Bant und Neubremen gefaßten Beschluß betr. Gründung einer gemeinschaftlichen Kasse seitens der drei Vereine zur Bestreitung der Kosten bei Wahlen, Absenden von Petitionen usw. Da die Ortschaft Sedan zur politischen Gemeinde Bant, aber zur Schulacht Neuende gehört, will man mit dem Banter Bürgerverein dahin streben, daß die Ortschaft Sedan der Schulacht Bant zugetheilt werde. — Letzten Sonntag wurden auf der Rennbahn des Herrn Frier mehrere Rennen abgehalten. Herr Brämer-Wilhelmshaven erhielt 4 erste Preise, Herr Buschmann Wilhelmshaven 2 zweite und 1 dritten, Herr Heidemann-Wilhelmshaven 2 zweite und 1 dritten Preis. Aus dem Match zwischen den Herren Siel, Treuber und Hikele gingen die beiden erstgenannten Herren als Sieger hervor. — Auch der heutige zweite Tag des Schützenfestes war vom Wetter sehr begünstigt. Der Besuch war stark. Nachmittags fand ein Kinderball statt.

* **Oldenburg,** 15. August. Eine Vereins-Preis-Dauerfahrt unternahm der Oldenburger Radfahr-Verein von 1886 gelegentlich des Radfahrer-Bundestages von hier nach Dortmund. Ueber diese Fahrt werden den N. f. St. u. L. folgende Einzelheiten mitgetheilt: Die Fahrt wurde mit 7 Mann am Donnerstag den 4. August, früh 5½ Uhr, angetreten und ging in flottem Tempo über Wardenburg dem Ziel entgegen. In Wardenburg wurde der Verein von anderen Oldenburger Radfahrern, die das gleiche Ziel hatten, überholt; zwischen Cloppenburg und Essen blieben letztere aber wieder zurück. So wurde Quakenbrück (63 km) gegen 9 Uhr erreicht, und es ging nach kurzer Rast auf Ibbenbüren zu. War das Wetter, abgesehen vom Gegenwind, so weit günstig gewesen, so setzte gleich hinter Quakenbrück ein kräftiger Regen ein, der die Fahrer bis auf die Haut durchnäßte und die Wege derartig aufweichte, daß nur mit der größten Anstrengung vorwärts zu kommen war. Die Anhöhen vor Ibbenbüren konnten aus diesem Grunde auch nur schiebend genommen werden. Daher wurde Ibbenbüren (125 km) statt, wie beabsichtigt, um 12 Uhr, erst um 1¼ Uhr erreicht. Die Fahrer waren alle erschöpft, und so wurde beschlossen, eine Stunde Pause zu machen, die dazu benutzt wurde, das Mittagessen einzunehmen. In Ibbenbüren mußte auch ein Fahrer wegen Radbeschädigung zurückbleiben, so daß nur noch 6 Mann weiterfuhren. Es hieß nun doppelt vorsichtig sein, denn mit 6 Mann mußte der Verein gemäß der Preisausschreibung ankommen. Blieb noch ein Fahrer zurück, so war alle Mühe umsonst. Inzwischen hatte der Himmel sich wieder aufgeklärt, auch sorgte ein kräftiger Wind dafür, daß die Wege schnell trockneten. Leider blies der Wind noch immer halb von vorn und behinderte ein schnelles Vorwärtskommen sehr. Zwischen Ibbenbüren und Münster wurde der Dortmund-Ems-Kanal überschritten. Die hübsche Szenerie, sowie die gewaltige Anlage veranlaßten die Fahrer, eine kleine Pause zur Umschau zu machen. Gegen 5 Uhr wurden 160 km passirt, und es galt jetzt, die letzten 60 km bis Dortmund hinter sich zu bringen. Um 8½ Uhr langten die Fahrer glücklich in Dortmund an und hatten somit die 220 km lange Strecke trotz Regen und Gegenwind in 15 Stunden zurückgelegt. War die Tour auch etwas anstrengend gewesen, so waren die Betheiligten doch am nächsten Morgen wieder frisch und munter und konnten sich ganz den Freuden des Bundestages hingeben. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß man auf einer solchen Radfahrt nicht nur schnell, sondern auch billig reist. Die Zehrungskosten der Fahrer auf der Fahrt von Oldenburg nach Dortmund betrugen pro Mann noch nicht 3 Mk. Der Oldenburger Radfahr-Verein von 1886 darf stolz auf seine Fahrer sein, denn die Leistung, die sie vollbrachten, läßt sich dadurch am besten beurtheilen, daß von den übrigen Gemeldeten kaum 10 pCt. die Tour beendeten. Die meisten gaben sie, durch Wind und Wetter abgeschreckt, auf. Aus dem diesseitigen Gau II ist außer den obigen 6 Fahrern nur noch einer angekommen. Dieser machte die Tour als Einzelfahrt. Daß eine solche Einzelfahrt aber nicht so schwierig ist wie eine Vereinstour, geht schon daraus hervor, daß die Ausschreibung für Einzelfahrer 20 pCt. Leistung mehr verlangt. Bei der Vereinstour müssen die Fahrer alle auf einander Rücksicht nehmen, damit sie bei einander bleiben. Hierdurch entsteht aber mancher Aufenthalt.

(*) **Oldenburg,** 15. Aug. Die Räume der Großherzoglichen Ersparungskasse genügten schon längst nicht mehr den Anforderungen. Es ist daher mit Freude zu begrüßen, daß das Direktorium der Ersparungskasse zwei größere Grundstücke am Markt angekauft hat, um ein neues Geschäftshaus aufzuführen. — Der 12jährige Sohn des Kaufmanns Onken hier ist heute Mittag in der Hunte ertrunken. Der Verunglückte befand sich mit seinen beiden jüngeren Brüdern in einem Boote, das sie durch Schaukeln zum Umschlagen brachten. Leider konnten nur die beiden kleineren Knaben von den auf das Hülfegeschrei herbeieilenden Leuten gerettet werden.

✳ **Oldenburg,** 15. Aug. An Stelle des mit dem 1. d. M. in den Ruhestand gesetzten, kürzlich verstorbenen Herrn Landgerichtsdirektors Claußen in Lübeck ist mit dem 1. Oktober d. J. der Herr Oberlandesgerichtsrath Wemer in Oldenburg zum Direktor des Landgerichts der Freien und Hansestadt Lübeck und des Großherzoglich Oldenburgischen Fürstenthums Lübeck zu Lübeck ernannt.

✳ **Brake,** 15. August. Die erledigte Stelle eines Gerichtsschreibergehülfen beim hiesigen Amtsgerichte wird mit dem 1. September d. J. durch den Gerichtsschreibergehülfen Bakenhus, zur Zeit beim Amtsgerichte Birkenfeld, wieder besetzt werden.

* **Nordenhamm,** 14. Aug. Gestern ist die Errichtung einer Kabelfabrik am hiesigen Platze beschlossen worden.

※ **Wilhelmshaven,** 15. Aug. Der Herr Stationschef ist Sonntag Mittag nach Kiel abgereist, wo die Herbstübungsflotte formirt wird.

Vermischtes.

* **Berlin,** 14. Aug. Heute früh 7¼ Uhr wurde die unverehelichte 79jährige Amalie Weinkauf in ihrer Wohnung Koppenstraße 74 todt aufgefunden, anscheinend erwürgt. Als muthmaßlicher Thäter ist der Tischler Franz Golcher festgenommen.

* **Berlin,** 15. Aug. Der Direktor des Museums für Völkerkunde, Geh. Rath Professor Adolf Bastian, ist gestern von seiner mehr als zwei Jahre dauernden Forschungsreise wohlbehalten wieder in Berlin angekommen. Er war im Frühjahr 1896, kurz vor seinem siebzigsten Geburtstage, abgereist und hat vorwiegend in Batavia, dem Brennpunkt südostasiatischen Geisteslebens, geweilt, aber

Landesbibliothek Oldenburg

von dort aus verschiedene Ausflüge in die hochinteressante Inselwelt Indonesiens gemacht.

* **Kiel,** 10. August. Heute Nacht um drei Uhr ging hier ein Meteor von der scheinbaren Größe einer mittleren Kegelkugel nieder. Die Bewohner eines in der Stadt gelegenen Hauses wurden durch ein heftiges, knackendes Geräusch aus dem Schlafe geweckt und fanden beim Nachforschen in ihrem Garten ein 3/4 Mt. tiefes Loch von 30 Ctm. Durchmesser, in dessen Grund ein schwarzer Meteorstein entdeckt wurde. Das Meteor wiegt reichlich 32 Pfund und scheint einen hohen Eisengehalt zu besitzen.

* **Hamburg,** 13. August. Für das Bismarck-Denkmal gingen in Hamburg innerhalb sechs Tagen 175 716 Mk. ein.

* **Breslau,** 15. Aug. Das Hotel Berliner Hof in Flinsberg wurde der Bresl. Ztg. zufolge vorgestern Nacht durch eine Feuersbrunst theilweise zerstört. Eine Dame aus Berlin kam in den Flammen um. Drei Kellner, die vom Dache auf die Straße sprangen, erlitten schwere Verletzungen.

* Aus **Soldin,** 9. August, wird der Voss. Ztg. berichtet: 21 000 Stück Silbermünzen sind im vorigen Monat bei Ausschachtungsarbeiten auf dem Riedel'schen Grundstück aufgefunden worden. Dr. Emil Bahrfeld aus Berlin hat anerkannt, daß der Umfang des Silberfundes einzig in seiner Art dasteht. Es sind allein etwa 20 000 Silberpfennige gezählt, überwiegend pommerschen, mecklenburgischen und schlesischen Gepräges. Unter den pommerschen Münzen sind die Städte Stettin, Gollnow, Stargard, Demmin, Kolberg, Köslin, Usedom, Pyritz, Stolp, Treptow a. R., Garz, Wollin, ferner das Bisthum Kammin vertreten. Die 900 Stück böhmischen Groschen rühren von Karl I. (1346—1378) und Wenzel IV. (1378—1419) her.

* **Posen,** 13. August. Ein Grenzkosak erschoß bei Boguslaw, im Kreise Pleschen, einen auf preußisches Gebiet geflüchteten Russen. Die Beunruhigung der Grenzbevölkerung wegen der allzuscharfen Waffenvorschriften für die Grenzwache wächst.

* **Wien,** 12. August. Fürst Herbert und Fürstin Margarethe Bismarck sind heute aus Berlin hier eingetroffen und sofort auf die Besitzung des Grafen Hoyos nach Loosdorf weitergereist.

* **Lisieux,** 14. Aug. Der gestern Abend 11 Uhr 15 Minuten von Paris abgelassene Zug entgleiste bei Beuvillers (Departement Calvados). Sieben Personen sind todt, 41 verwundet. Sämmtliche Verletzte, außer zweien, sind Pariser, ebenso die drei von den Todten, deren Persönlichkeiten bis jetzt festgestellt werden konnten.

* Aus **Amsterdam,** 10. August, wird der Voss. Ztg. geschrieben: Zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Professors der indischen Land- und Völkerkunde und der malayischen und japanischen Sprache an der indischen Schule in Delft, des Dr. Niemann, ist ein früherer indischer Beamter und zwar der pensionirte Resident A. L. van Hasselt ernannt worden. Diese Ernennung ist in mehr als einer Hinsicht merkwürdig. Zunächst ist van Hassel kein zukünftiger Gelehrter, sondern ein Autodidakt in der vollsten Bedeutung des Wortes, denn er trat als gemeiner Soldat in das indische Heer ein, brachte es hier zum Unteroffizier, verließ aber bald den Militärdienst und wurde untergeordneter Beamter in Batavia. Als solcher erhielt er einen zweijährigen Urlaub nach Europa, vor dessen Ablauf er das höhere Beamtenexamen im Haag glücklich bestand. Er war dann in verschiedenen Residentschaften thätig, stand 1877 an der Spitze einer wissenschaftlichen Expedition in das Innere von Sumatra, wurde hierauf Sekretär des Raths von Indien, dann Resident von Tapanuli nnd einige Jahre darauf in Riouw, bis er 1897 aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung nehmen mußte und nach Holland zurückkehrte. Dann aber ist auch der Standpunkt, der für diese Ernennung maßgebend war, zu beachten und andern Staaten, die im Besitz von Kolonien sind, zur Nachahmung zu empfehlen. In der indischen Schule in Delft, die eine städtische Einrichtung ist, werden grundsätzlich nur solche Lehrer angestellt, die den Kolonialdienst auf eigener Erfahrung durch längeren Aufenthalt in Indien kennen gelernt haben, und man sieht dabei weit mehr auf praktische Erfahrung als auf theoretisches, in der Studirstube erworbenes Wissen. Daher kommt es auch, daß die Anstalt in Delft die besten und tüchtigsten Beamten für den Kolonialdienst liefert und in dieser Hinsicht vor der mit der Universität verbundenen Schule in Leyden einen gewissen Vorsprung hat. Natürlich hat auch Professor van Hasselt seine literarischen Sporen längst verdient.

* **Telephon Berlin—Paris.** Die zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien geführten Unterhandlungen in der Fernsprechfrage sind zum Abschlusse gekommen. Die 1000 Km. lange Fernsprechlinie Berlin—Brüssel—Paris wird eingerichtet. Ein doppelter Draht von 4 bis 5 Millimetern Durchmesser wird, um Drahtbrüche zu verhüten und den elektrischen Widerstand zu vermindern, angewendet. Da Brüssel längst mit Frankreich, Amsterdam und Luxemburg, mit Aachen und Köln durch den Fernsprechdraht verbunden ist, so wird Brüssel der Schlüssel der internationalen Fernsprechverbindungen Mitteleuropas. In Belgien stellt man jetzt die Fernsprechlinie Brüssel—Lille—Calais—London fertig; das Fernsprechen mit London und Liverpool gelingt vollkommen.

* **Ein merkwürdiges Dementi** bringt die neueste Nummer der Nowosti. Warschauer Blätter hatten berichtet, in einer Privatklinik der Stadt sei an einer ältern Frau eine schwere Operation mit Oeffnung der Bauchhöhle ausgeführt worden. Nach einigen Monaten sei diese Frau gestorben und bei der Section habe man als Todesursache eine Pincette festgestellt, die die Aerzte bei Vornahme der Operation in der Bauchhöhle der Kranken vergessen hatten. Wie nun der Sohn der gestorbenen Frau die von dem Professor Kossinski und einem Dr. Solman in der Privatklinik des letztern operirt worden war, den Nowosti schreibt, lebte seine Mutter nach der Operation noch sieben Monate und starb unter großen Qualen. Die Nachricht, „eine" Pincette sei im Leibe der Todten gefunden worden, müsse jedoch als unbegründet bezeichnet werden: man fand in der Todten zwei vergessene Pincetten.

* **Der Record der Vorstrafen** dürfte von einem Banquier K. in Berlin selbst gehalten werden. Zu seinen Vorstrafen in 1177 Fällen sollte er sich bei der zweiten Ferienstrafkammer am Landgericht noch eine weitere Bestrafung in drei Fällen holen. Der Angeklagte handelt mit Serien- und Ratenlosen. Er stellt eine Reihe von 10 oder 12 Serienlosen zusammen und läßt seine Kunden oder solche, die dies werden wollen, gegen bestimmte Zahlungen an den etwa auf die Lose fallenden Gewinnen teilnehmen. Die gegenwärtige Rechtsprechung fast derartige Veranstaltungen als „öffentliche Lotterie" auf, zu deren Veranstaltung die obrigkeitliche Genehmigung erforderlich ist, und da diese für solche Spiele grundsätzlich versagt wird, auch niemals vorhanden ist. Da Koch dieses Geschäft bisher im großen Umfange betrieben hat, so erklärt sich die große Zahl seiner Vorstrafen. Der Angeklagte und der Mitangeklagte, Agent Z., beriefen sich darauf, daß die jetzt zur Anklage stehenden drei Fälle in eine Zeit fallen, welche vor dem 19. Januar 1897 liege, wo sie die letzte Vorstrafe mit 1000 bezw. 50 Mk. erhielten, mithin seien diese Fälle als schon mit abgeurteilt anzusehen und das Verfahren gegenstandslos geworden. Der Staatsanwalt wollte diesen Einwand nicht gelten lassen und beantragte für K. 1000, für Z. 100 Mk. Geldstrafe. Der Gerichtshof hielt aber den Einwand der Angeklagten für begründet und erkannte auf Einstellung des Verfahrens.

Marktberichte.

Jever, 16. Aug. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 385 Stück Hornvieh, 47 Schafe und Lämmer und ca. 210 Schweine. Auswärtige Händler waren wieder gut vertreten und entwickelte sich auf dem Viehmarkt ein reger Handel. Mit der Bahn wurden zu bekannten, bisherigen Preisen ca. 190 Stück Hornvieh versandt. Der Handel auf dem Schweinemarkt war mittelmäßig, auf dem Schafmarkt dagegen ohne Bedeutung. Etwas angefütterte Schweine bildeten wieder die Hauptzufuhr. 4 Wochen alte Ferkel kosteten 11 bis 12 Mk., 5 Wochen alte 13 Mk. Herr C. Feilmann im Schütting versandte heute ca. 100 fette Schweine, die mit 40 bis 43 Mk. pro 100 Pfd. Lebendgewicht bezahlt wurden. — Nächster Markt am 23. August

Weener, 13. Aug. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 68 Faß Butter und 5770 Pfund Käse. Preis: Butter 30—39 Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto. Weißer Käse 15—16 Mk., Kümmelkäse 16—17,— Mk. per 100 Pfd.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Von Jever nach Bremen.

	5,50	9,35	12,08	4,10	7,25
In Bremen	9,28	12,30	3,09	7,32	10,51

Von Bremen nach Jever.

	6,30	10,10	1,58	6,12	8,42
In Jever	9,53	1,25	5,09	9,02	12,03

Von Jever nach Wilhelmshaven.

	4,55*	5,50	9,35	12,08	4,10	7,25	10,07
In Wilhelmsh.	5,47*	6,52	10,33	1,06	5,05	8,22	10,58

* Nur an Werktagen.

Von Wilhelmshaven nach Jever.

	6,56	8,53	12,28	4,12	6,—*	8,03	11,06
In Jever	7,50	9,53	1,25	5,09	6,55	9,02	12,03

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Wittmund.

	7,—*	7,56	10,10	1,29	5,15	9,10
In Wittmund	7,19*	8,15	10,29	1,48	5,34	9,29

* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Jever.

	7,28*	8,55	11,40	3,48	6,55	9,39
In Jever	7,47	9,14	11,59	4,05	7,14	9,58

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Carolinensiel.

	8,—*	10,—	1,30	5,18	9,05
In Carolinensiel	8,46*	10,46	2,16	6,04	9,51

* Wird am 1., 15., 31. Juli, 14., 29. August, 12. September um 12 Minuten verspätet.

Von Carolinensiel nach Jever.

	7,—	11,15	3,15	6,30	9,18
In Jever	7,46	12,01	4,01	7,16	10,05

Privat-Personenposten.

	Vm.	Nm.		Vm.	Nm.
Jever ab	5,40	2,—*	Hooksiel ab	7,50	4,30*
Hooksiel an	7,20	3,40	Jever an	9,30	6,10

* Nur wochentäglich.

Hooksiel	ab 7,—	vm.	Wilhelmshaven	ab 5,30	nm.
Wilhelmshaven	an 9,25	„	Hooksiel	an 7,55	„

—

Sengwarden	ab 4,45	nm.	Wilhelmshaven	ab 7,30	vm.
Wilhelmshaven	an 6,35	„	Sengwarden	an 9,20	„

Nur wochentäglich.

—

Sande	ab	9,45	vm.	4,45 nm.	11,55	ab.
Neustadtgödens	an	10,20	„	5,20 „	12,30	fr.
Neustadtgödens	ab	5,50	„	11,40 vm.	7,—	ab.
Sande	an	6,25	„	12,15 nm.	7,35	„

—

Varel, Stadt	ab 3,45	nm.	Rodenkirchen	ab 6,10 vm.
Varel, Bahnh	ab 4,05	„	Schwei	ab 6,55 „
Schwei	ab 6,00	„	Varel, Stadt	an 8,50 „
Rodenkirchen	an 6,55	„		

—

Nordenhamm	ab	11,05	vm.	1,40 nm.	5,— nm
Eckwarderhörne	an	2,15	nm.	4,15 „	8,05 „
Eckwarderhörne	ab	7,40	vm.	10,50 vm.	4,05 „
Nordenhamm	an	11,15	„	1,20 nm.	7,15 „

—

Post Jever-Sillenstede.

Abfahrt von Jever 7 1/2 Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

—

Privat-Personenpost
Jever-Sillenstede-Sengwarden-Fedderwarden.

Abfahrt von Jever 3 Uhr nachmittags.

—

Dampffähre Wilhelmshaven-Eckwarderhörne.

Gültig bis 15. September 1898.

Wilhelmshaven ab 7,—, 10,15 vm., 2,—, 3,20, 5,10* 7,20 nm.

Eckwarderhörne ab 7,40, 10,55 vm., 2,40, 4,20, 5,50*, 8,10 nm.

* Fährt nur in der Zeit vom 15. Juni bis 15. Aug.

Fahrpreise: Für einfache Fahrt: 1. Kajüte 80 Pf., 2. Kajüte 60 Pf.; für Hin- und Rückfahrt: 1. Kajüte 1,20 Mk., 2. Kajüte 1 Mk. Kinder unter 14 Jahren zahlen die Hälfte. Fahrkarten zu 50 Pf. für Erwachsene und zu 30 Pf. für Kinder unter 14 Jahren für Hin- und Rückfahrt berechtigen nicht zum Verlassen des Dampfers an der Anlegestelle zu Eckwarderhörne. — Das Reisegepäck wird von der Anlegestelle des Dampfers nach dem Bahnhof in Wilhelmshaven von Dienstleuten gegen besondere Vergütung befördert.

—

Dampffähre Nordenhamm-Geestemünde.

Geestemünde ab	6.15	8.20	10.10	1.30	2.00	3.40	5.—	6 50	8.10
Nordenhamm an	7.—	9.05	10 55	12.15	2.45	4.25	5.45	7.35	8.55

Ferner täglich: Geestemünde ab 10 abends, Nordenhamm an 10.45 abends. — Nur an Sonn- und Festtagen: Geestemünde ab 4.45 morgens, Nordenhamm an 5.30 morgens.

Nordenhamm ab	6.25	9 —	10.20	11.45	1.40	3.15	4.40	6.15	8.25
Geestemünde an	7.10	9.45	11.05	12.30	2.25	4 —	5.25	7. -	9.10

Außerdem an Werktagen: Nordenhamm ab 10.— abends, Geestemünde an 10.45 abends; an Sonn- und Festtagen: Nordenhamm ab 11.45 abends, Geestemünde an 12.30 früh.

—

Dampffähre Kleinensiel-Dedesdorf.

Dedesdorf ab	5.35	7.05	8.20	9 10	12.25	4.—	5.—	7.40	
Kleinensiel an	5.40	7.10	8.25	9.15	12.30	4.05	5.05	7.45	
Kleinensiel ab	6.—	7.30	8.45	10.05	1.20	4.25	5.25	8.10	
Dedesdorf an	6.05	7.35	8.50	10.10	1.25	4.30	5.30	8.15	

Gesetzblatt Band XXXII Stück 19 der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend:

Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 11. August 1898, betreffend Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Die am 5. bezw. 6. August 1898 ausgegebenen Nummern 36 und 37 des Reichsgesetzblattes enthalten:

Nr. 36. Bekanntmachung, betreffend die Anzeigepflicht für die Geflügelcholera. S. 1021. — Nr. 37. Bekanntmachung, betreffend die Anzeigepflicht für die Geflügelcholera. S. 1023.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Oldenburgische Staatsbahnen.

Die Gesammt-Einnahmen der Oldenburgischen Eisenbahnen (ausschl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betrugen nach vorläufiger Ermittelung:

im Juli 1898	. . .	706 180 Mk.
„ „ 1897	. . .	677 510 „
Mehreinnahme 1898	. . .	28 670 Mk.
Vom 1. Januar bis Ende Juli 1898	. . .	3 961 240 Mk.
„ 1897	. . .	3 855 010 „
Mehreinnahme 1898	. . .	106 230 Mk.

Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittelung vereinnahmt:

im Juli 1898	. . .	120 700 Mk.
„ „ 1897	. . .	111 330 „
Mehreinnahme 1898	. . .	9 370 Mk.
Vom 1. Januar bis Ende Juli 1898	. . .	672 270 Mk.
1897	. . .	634 050 „
Mehreinnahme 1898	. . .	38 220 Mk.

Oldenburg, den 12. August 1898.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Landesbibliothek Oldenburg

Zur diesjährigen amtlichen Schauung der Gemeindewege werden folgende Termine angesetzt:
Montag den 22. d. M. für die Gemeinde Sande,
Dienstag den 23. d. M. für die Gemeinde Accum,
Mittwoch den 24. d. M. für die Gemeinde Fedderwarden,
Donnerstag den 25. d. M. für die Gemeinde Cleverns,
Freitag den 26. d. M. für die Gemeinde Sandel.
Die Wege sind bis dahin in schaufreien Stand zu setzen, nachzurunden und gehörig zu spuren, die Weggräben und die Weggrüppen der Fußwege zu reinigen, die Hecken, Bäume und Gesträuche an den Wegen aufzuschneiden und die Wegbermen von Gestrüpp frei zu machen.
Wegen unterlassener oder mangelhafter Erfüllung der Wegepflicht wird nach der Wegeordnung Geldstrafe bis zu 30 Mk. erkannt werden.
Amt Jever, 1898 August 15.
J. V. d. A.: Becker.

Wegen Vornahme von Umpflasterungsarbeiten wird die Chaussee Sande-Wilhelmshaven zwischen Sander-Altenhof und Mariensiel von Station 1,7 bis 2,2 bis weiter für schweres Fuhrwerk gesperrt.
Amt Jever, 1898 August 12.
J. V.: Becker.

Die Bahnhofstraße ist vom 17. bis 21. Aug. d. J. für den Wagenverkehr gesperrt.
Jever, 16. August 1898.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Gemeindesachen.

Fedderwarden. Sonnabend, 19. August, werden die Gemeindefahrwege geschaut. Säumige Annehmer werden gebrückt.
F. Popken, G.-V.

Schaar-Markt betr.

Die Plätze der Buden, Tische 2c. auf dem diesjährigen, am 28. und 29. August abzuhaltenden Markte sollen Mittwoch den 24. August nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte des Pachtgeldes ist bei der Verpachtung baar zu entrichten.
Neuende, den 15. August 1898.
Der Gemeindevorsteher:
H. Janßen.

Privat-Bekanntmachungen.

Zur Herbstpflanzung empfiehlt
pikirte Erdbeerpflanzen
(Laxtons Noble)
mit guter Bewurzelung.
Moorhausen. **H. Regling.**

Knaben-Waschblousen
sind noch neu eingetroffen in allen Größen.
A. Mendelsohn.

Bade zu Hause.
Wellenbad
zu Fabrikpreisen.
Jever. **C. F. Onken.**

Empfehlen täglich Lammfleisch,
sowie zum Sonntag
fettes Rind- und Kalbfleisch.
Jever. **L. & A. Hoffmann.**

Schönen geräucherten fetten **Speck,** Winterschlachtung, empfehlen d. O.

Einkommensteuer-Gesetz, Pferdezucht-Gesetz, Revidirte Gemeinde-Ordnung, Wegeordnung, Instruktion für die Armen-Kommissionen und Armenväter, Gesinde-Ordnung, — Jagdgesetz.
Vorräthig in der
Buchhandlung von C. L. Mettcker & Söhne.

Leistungsprüfungen zu Varel

Sonntag den 21. August nachmittags 3 Uhr
auf dem Pferdemarktplatze an der Windallee.
Es gelangen zur Vertheilung 16 Geldpreise im Gesammtbetrage von 2000 Mk. u. 4 Ehrenpreise.
Während der Leistungsprüfungen
Konzert von der Musikkapelle des II. Seebataillons.
Eintrittspreise: Innere Bahn 4 Mk., Wagenplatz (bis 6 Personen) 3 Mk., Tribüne 1 Mk., Stehplatz 50 Pfg.
Der Vorstand des Verbandes der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.
Nach den Leistungsprüfungen (von 6½ Uhr ab)
Ball im Hôtel Ebolé.

Wittmunder Schützenfest.
Vom 18. bis 21. August
grosses Preiskegeln
auf der Kegelbahn des Herrn **Bremstein.**
1. Preis: 1 Fahrrad (Werth 200 Mk.).
Das Comitée.

Fertige Wasch-Kostumes
jetzt unter Einkauf,
von 10 Mark anfangend.
A. Mendelsohn.

Empfehle täglich:
Eis
sowie
Schlagsahne.
Adolf Bruns,
Andree Nachf.

Brausepulver, Natron, Weinsteinsäure, Citronensäure, Salycilsäure 2c empfiehlt Eilers.

Wein- und Einmacheessig, Essigessenz, pr. Himbeer- und Kirschsaft 2c. empf. Eilers, Drghdlg.

Tanzkränzchen Hooksiel.
Sonntag den 21. d. M. nachmittags ½6 Uhr Versammlung (Ausflug betreffend). Aufnahme neuer Mitglieder. D. V.

Tanz- und Anstandslehre.
Nach Rücksprache mit verschiedenen Herrschaften hiesiger Stadt findet der Unterricht **Mittwoch den 17. d. M. nachmittags von 5½ bis 7 Uhr** im Adler statt.
Gefällige Anmeldungen daselbst erbeten.
Hochachtungsvoll
Osterbind.

In meiner **Spezial-Reparatur-Werkstatt,** im Hause des Herrn Schlossermeisters Koopmann, Frl. Marienstr. 234, werden
Fahrräder und Nähmaschinen
gut und **unter Garantie** schnell und billig reparirt.
Jever. **R. Arndt, Mechaniker.**

Gesucht.
20 Drescharbeiter.
Jever, Mühlenstraße. J. F. Janßen.

Gesucht zum 1. November ein tüchtiges akkurates Hausmädchen.
Sengwarden. J. F. Kickler.

Gesucht
Auf sofort ein **Schuhmachergeselle** auf dauernde Arbeit.
Jever. G. Schmidt, Schuhmacher.

Kann noch Enterfohlen in gute Weide annehmen.
Horsiens. W. Memmen.

Werde von jetzt an fremde Enten nicht mehr in meinen Früchten dulden.
Tünnen. Karl Schemering.

Concordia.
Freitag den 19. August abends 8 Uhr
Tanzkränzchen
im Hotel zum schwarzen Adler.
Das Balldirektorium.

Tanz- und Anstands-unterrichts-Kursus.
Erbgroßherzog, Jever.
Eröffne meinen diesjährigen Kursus **Donnerstag den 18. d. M.** nachmittags von 5 Uhr ab für Kinder.
Für Erwachsene 1 Monat später (Mitte Septbr.).
Hierzu lade ich auch meine früheren Schüler und Schülerinnen, da es für den 2. Kursus nur das halbe Honorar beträgt, hiermit höflichst ein.
Hochachtend
Jever, Bahnhofstr. **M. W. Reents.**

Halte meine neu aufgestellte
Viehwaage
zur fleißigen Benutzung empfohlen.
Oldorf. A. Eden.

Verloren.
Eine Daumkraft auf der Straße von Middoge nach Jever.
Habben & Wiggers.

Todes-Anzeigen.

Gestern Abend 10 Uhr verschied nach kurzer aber heftiger Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Marie Cassens geb. Bunk
in ihrem 56. Lebensjahre.
Dies bringen tief betrübt zur Anzeige
F. R. Cassens nebst Kindern und Kindeskindern.
Siebetshaus, 1898 August 13.
Die Beerdigung findet Donnerstagnachmittag 3 Uhr in Jever statt.

Heute Abend 10 Uhr starb nach einem schweren Blutverlust unsere innigst geliebte Tochter
Gerhardine
im Alter von 15 Jahren, welches wir schmerzerfüllt zur Anzeige bringen.
Feldhausen. Edo St. Duden und Frau nebst Kindern.
Beerdigung findet Donnerstag den 18. August abends 5 Uhr zu Schortens statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter unsern tiefgefühlten Dank.
Jever. Geschwister Hinrichs.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 191. Mittwoch den 17. August 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Landwirthschaftliches.

Ist es unter den heutigen Preisen der Feldprodukte noch lohnend, intensiv zu düngen?

In der letzten Zeit hört man vielfach Stimmen laut werden, welche behaupten, daß es sich bei den niedrigen Preisen der landwirthschaftlichen Erzeugnisse nicht lohne, intensiv zu düngen. Um dieser irrthümlichen weitverbreiteten Ansicht entgegenzutreten, veröffentlicht Professor Wagner in der Zeitschrift für die landwirthschaftlichen Vereine des Großherzogthum Hessen mehrere von ihm ausgeführte Düngungsversuche und stellt das Ergebniß dieser Rentabilitätsberechnungen in folgender Uebersicht zusammen:

„Der durch Anwendung von Handelsdünger erzielte Gewinn ist durchschnittlich ein **höchst befriedigender** und in manchen Fällen ein **ausnehmend hoher** gewesen.

Der höchste Gewinn ist fast überall da erzielt worden, wo die **„Volldüngung“**, bestehend aus einem entprechendem Quantum **Kainit, Thomasmehl** und **Chilisalpeter** gegeben wurde. Fehlte an der Volldüngung der **Stickstoff**, so sank fast immer der Gewinn **sehr erheblich** und verwandelte sich mehrfach in einen **Verlust**. Auch beim Fehlen des **Thomasmehles** und des **Kali** wurden in der Regel sehr bedeutende Mindererträge und sehr erheblich geringere Gewinne erzielt, als bei der Volldüngung.

Bei Verwendung der „Volldüngung“ haben die Versuche die folgenden Durchschnittszahlen ergeben.

Im Mittel von 7 Haferäckern wurde der Ertrag an Körnern von 16 Kilo-Ztr. auf 30 Kilo-Ztr. p. ha gesteigert mit einem Gewinn von 158 Mk.

Im Mittel von 5 Gersteäckern (meist mit Kleeeinsaat) wurde der Ertrag an Körnern von 19 Kilo-Ztr. auf 27 Kilo-Ztr. p. ha gesteigert mit einem Gewinn von 90 Mk.

Im Mittel von 9 Futterrübenäckern wurde der Ertrag an Rüben von 402 Kilo-Ztr. auf 751 Kilo-Ztr. per ha gesteigert mit einem Gewinn von
249 Mk., wenn der Futterrübenpreis zu 1,2 Mk. p. Kilo-Ztr.
179 „ „ „ „ 1,0 „ „ „
109 „ „ „ „ 0,8 „ „ „
angenommen wurde.

Ich meine, das sind Resultate, welche Anlaß geben sollten, nicht zufrieden zu sein mit geringen Erträgen, welche vielmehr Lust machen sollten, überall die Aecker zu prüfen, durch welche Düngung die relativ höchste Steigerung in Ertrag und Gewinn zu erzielen ist. Die Meinung, daß eine intensive Verwendung von Handelsdüngern bei den heutigen Preisen der Feldprodukte nicht mehr rentire, kann nur von Landwirthen vertreten werden, welche sich noch nicht die Mühe gegeben haben, einen Versuch über diese Frage auszuführen, oder welche unrichtige Düngungen gegeben und falsche Schlüsse gezogen haben.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 15. August. Eine für die Landwirthschaft wichtige Entscheidung hat das Reichsversicherungsamt bezüglich der berufsgenossenschaftlichen Zugehörigkeit der Dampfdreschmaschinenbetriebe gefällt. Danach sollen künftig in der Regel, sofern nicht in besonders gestalteten Fällen, z. B. bei ganz vorübergehenden Hilfsleistungen, Ausnahmen nothwendig werden sollten, die Maschinisten, Heizer, Schmierer, Oeler und auch die Einleger bei der gewerblichen Berufsgenossenschaft versichert sein und zwar ohne Rücksicht darauf, ob der Besitzer der Dreschmaschine oder der Landwirth, dessen Getreide gedroschen wird, die genannten Arbeiter lohnt oder annimmt. Außerdem sind als Arbeiter des Lohndreschereiunternehmers nur noch diejenigen Personen bei der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft versichert, welche den Transport der Dreschmaschinen im Dienst des Dreschmaschinenbesitzers ausführen, während umgekehrt der Transport sich zu Lasten der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft vollzieht, sofern ein bei dem Dreschakt betheiligter Landwirth für die Herbeischaffung und Fortschaffung der Maschine sorgt. Alle im vorstehenden nicht bezeichneten Arbeiter (Garbenbinder, Zureicher, Wasserträger u. dergl.) verbleiben im landwirthschaftlichen Betriebe und sind hier selbst dann versichert, wenn sie etwa, wie im Falle der Uebernahme des gesammten Dreschaktes, von dem Unternehmer des Lohndreschereibetriebes angenommen und gelohnt werden. Hieraus folgt, daß die Dreschmaschinenbesitzer für die Berechnung der Umlagebeiträge künftig neben den Löhnen, welche der für ihre Rechnung erfolgende Transport der Maschine bedingt, auch die Löhne der Maschinisten, Heizer, Schmierer, Oeler und Einleger, wenn auch einzelne dieser Arbeiter von den Landwirthen gestellt werden mögen, nachzuweisen haben, während anderseits mit der Aufführung dieser Löhne ihre Nachweisungspflicht erschöpft ist. Es werden sich dabei auch dann, wenn die Löhne des einen oder anderen der genannten Arbeiter von dem Landwirth gezahlt werden, für die Aufstellung der Lohnnachweisung besondere Schwierigkeiten nicht ergeben, da der Dreschmaschinenbesitzer in der Lage sein wird, sich durch Nachfrage bei dem Arbeiter oder bei dem die Löhne zahlenden Landwirth die nöthigen Unterlagen für die Lohnnachweisung zu verschaffen.

—* **Gelee aus Falläpfeln.** Jetzt fallen viele Aepfel von den Bäumen, bleiben liegen und verfaulen dort. Wie der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau mittheilt, kann man aus solchen Falläpfeln, die noch zu grün sind, um Mus daraus zu kochen, auf folgende Weise Gelee machen: Die unreifen Aepfel werden gesäubert, in den Kochtopf gethan, Wasser darauf gegossen, bis es übersteht, dann zerkocht und zu einem dünnflüssigen Brei gerührt. Dieser Brei wird in ein grobmaschiges leinenes Tuch gethan und abtropfen gelassen. Der abgetropfte Saft wird hierauf mit Zucker zu Gelee gekocht: Auf 1 Liter Saft 400 Gramm Zucker, etwa 3/4 Stunden kochen. Dieser unreife Apfelgelee hat eine prächtige rothgoldige Farbe und ist geradezu kostbar, ein Leckerbissen für die Kinder und für die Erwachsenen. Die Herstellung ist auffallend billig, das Pfund kostet noch nicht 25 Pfg.

※ **Bant,** 15. August. Herr Jacubczyk verkaufte seine an der Ecke Roon- und Louisenstraße belegene Besitzung für 73000 Mk. an Herrn Steinhauer Kolb. — Der Bürgerverein Gemeindewohl hielt am Sonnabend eine Versammlung ab. Zur Aufnahme gelangten 5 neue Mitglieder. Ein Antrag, daß die neuaufzunehmenden Mitglieder bei der Aufnahme anwesend sein sollten, wurde abgelehnt. Das Stiftungsfest soll am 14. Oktober im Schützenhofe gefeiert werden. Die Gemeindevertretung will man bitten, den Fußweg von der Werft- bis zur Eisenbahnstraße in einen passirbaren Zustand versetzen zu wollen, damit die Kinder, welche die Bewahrschule besuchen, trockenen Fußes dorthin gelangen können. Abgelehnt wurde ein Antrag, behufs Berathung über Statutenänderung eine außerordentliche Versammlung einzuberufen. Nachdem noch verschiedene Marktangelegenheiten besprochen waren, erfolgte um Mitternacht Schluß der Versammlung.

※ **Heppens,** 15. Aug. Der Krieger- und Kampfgenossenverein hielt am Sonnabend eine Versammlung ab. Zunächst gedachte der Vorsitzende des verstorbenen Fürsten Bismarck und erhob sich die Versammlung zu Ehren des Heimgegangenen. Die Sedanfeier soll mit der Feier des Stiftungsfestes am 3. September verbunden werden. Am Tage vorher wird auf dem Grabe des Kameraden Duden ein Lebensbaum gepflanzt werden.

※ **Neuende,** 15. Aug. Der Kriegerverein Neuende beschloß in seiner letzten Versammlung, von einer eigentlichen Sedanfeier abzusehen. Das Kriegerdenkmal auf dem Kirchhof soll am Sedantage durch eine Deputation neu bekränzt werden. Diejenigen Mitglieder, welche sich an der Kaiserparade bei Hannover betheiligen wollen, werden zur Meldung aufgefordert. Für 10jährige Mitgliedschaft übergab man den Herren Hiege, Otten und G. Eden entsprechende Abzeichen.

* **Varel,** 15. August. In der Versammlung des Gartenbau-Vereins am 12. d. M. wurde beschlossen, bei der am 2. und 3. Oktober stattfindenden Ausstellung 3 Gruppen zu bilden: Obst, Gemüse, Blumen und Ziergewächse, und in jeder Gruppe 2 erste, 3 zweite und 4 dritte Preise zu vergeben. Ein Antrag, auch Nichtmitglieder zur Beschickung der Ausstellung zuzulassen, wurde, da befürchtet werden muß, daß alsdann der Platz zu knapp werde, zurückgezogen. Von der hies. Großh. Landwirthschaftsschule, welche ja über reiches Material verfügt, ist die Betheiligung in Aussicht gestellt. Das Amt als Preisrichter haben übernommen Herr Landwirthschaftsschuldirektor Dr. Gabler-Varel und Herr Ziegeleibesitzer A. v. Negelein-Neuenburg.

— Für die am nächsten Sonntag auf dem Pferdemarktshamm hier stattfindenden **Leistungsprüfungen des Verbandes der Züchter des oldenb. eleg. schweren Kutschpferdes,** für welche sich ein von Tag zu Tag gesteigertes Interesse in allen betheiligten Kreisen kundgiebt, sind folgende Preise ausgesetzt:

Klasse I: 1. Preis 175 Mk. und Ehrenpreis der Stadt Varel, 2. Preis 125 Mk., 3. Preis 50 Mk.

Klasse II: 1. Preis 175 Mk. und Ehrenpreis des Reitklubs Varel, 2. Preis 125 Mk., 3. Preis 50 Mk.

Klasse III: 1. Preis 200 Mk., 2. Preis 175 Mk., 3. Preis 75 Mk.

Klasse IV: 1. Preis 250 Mk., 2. Preis 150 Mk.

Klasse V: 1. Preis 150 Mk., 2. Preis 125 Mk., 3. Preis 100 Mk., 4. Preis 75 Mk., 5. Preis 50 Mk.

Der Ehrenpreis der Stadt Varel ist für Trabfahren für 2jährige Pferde einspännig in zweirädrigem Wagen bestimmt; der Ehrenpreis des Vareler Reitklubs für Trabfahren, einspännig für 3jährige Stuten und Wallache in zweirädrigen Rennwagen; der Ehrenpreis der Damen der Platzkommission für Dressurprüfung für 3jährige und ältere Pferde, zweispännig mit vierrädrigem Wagen; der Ehrenpreis der Damen der Stadt- und Landgemeinde Varel für Trabfahren für Einspänner in vierrädrigem Wagen für 3jährige und ältere Pferde. (Jadezig.)

* **Aus dem Münsterlande,** 12. Aug. Die Nachfrage nach Schweinen ist in diesem Jahre stärker als im vorigen Jahre und darum ist der Handel noch sehr flott zu nennen. Es werden für Sechswochenferkel 16 Mk. bezahlt. Die fetten Schweine sind ebenfalls gesucht und kosten 42—44 Mk. per 100 Pfund Lebendgewicht. — Die Obsternte verspricht in diesem Jahre nur sehr spärlich werden zu wollen. Auffallend ist, daß viele Bäume überaus lange blühten und trotzdem keine Früchte haben. Das Steinobst, besonders Zwetschen, läßt noch eine Mittelernte erhoffen.

* **Ein Gauner-Gentleman.** Gelegentlich des in Hamburg abgehaltenen „Allgemeinen deutschen Turnfestes ist einem hiesigen jungen Ehemann, der die alte Hansestadt behufs Teilnahme an dem Feste besuchte, ein böser Streich gespielt worden. Aus unerklärlichen Gründen fühlte sich der junge Mann in Hamburg veranlaßt, seinen Trauring in die Brieftasche zu legen, in der sich außer einigen Briefen 1 Hundert- und ein 50-Markschein befanden. Zu seinem größten Schrecken machte er nach kurzer Zeit die Entdeckung, daß die Brieftasche sammt Inhalt auf unerklärliche Weise aus seiner Brusttasche verschwunden war. Trotz sofortiger Bekanntmachung und eifriger Nachforschung blieb diese jedoch verloren. Dem mißmüthig gewordenen jungen Ehemanne blieb nichts weiter übrig, als sich von einem Bekannten Geld zu leihen; er kaufte sich dann einen neuen Trauring und wendete dem schönen Hamburg schleunigst den Rücken. Daß er seiner Gattin den wirklichen Grund seiner so auffallend schnellen Rückkehr verschwieg, braucht wohl nicht erst erwähnt zu werden. Am Sonnabend nachmittag nun erhielt die Frau des jungen Hamburgreisenden einen eingeschriebenen Brief aus Hamburg, dem sie die Brieftasche ihres Mannes und — dessen Ehering entnahm. Ein der Sendung beigelegter Zettel lautete: „Ihr Herr Gemahl hat jedenfalls seine Brieftasche verloren. Hierneben erfolgt sie zurück. Papiergeld als Finderlohn eingestrichen.“ — Der Rest ist Schweigen! — So erzählt die geschwätzige Fama! G.-A.

Vorsicht ist geboten bei den jetzt vielfach in den Handel gebrachten, **meist minderwerthigen** Waschmitteln. Das seit ca. 20 Jahren im Handel befindliche echte **Dr. Thompsons Seifenpulver** hat sich bis jetzt noch als das beste, billigste und bequemste erwiesen. Preis 15 Pfg. per 1/2 Pfd.-Packet. **Ueberall käuflich.**

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Nachdem die Einkommensteuerrollen der Gemeinden Oldorf, Wiarden und Sandel für das Jahr 1898/99 festgestellt sind, werden dieselben 14 Tage lang, vom 15. August bis zum 29. August d. J., bei den betr. Gemeindevorstehern bezw. Beigeordneten zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwaige Reklamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungszeit, also vor dem 19. Septbr. d. J., bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Jever, den 10. August 1898.

Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse der Gemeinden des Amts Jever.

J. V. d. A.: Becker.

Nachdem die Einkommensteuerrollen der Gemeinden Pakens und St. Joost für das Jahr 1898 99 festgestellt sind, werden dieselben 14 Tage lang, vom 15. bis zum 29. August d. J., bei den betr. Gemeindevorstehern zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwaige Reklamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungszeit, also vor dem 19. September d. J., bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Jever, den 13. August 1898.

Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse der Gemeinden des Amts Jever.

J. V. d. A.: Becker.

Seepolizei-Verordnung,

betreffend

Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Gebiet des Jadefahrwassers.

Vom 9. bis 19. September wird südlich von Geniusbank etwa in Höhe der Tonne W. zwischen dieser und der östlichen Wattgrenze eine Minenübung stattfinden.

Das Uebungsgebiet ist dadurch gekennzeichnet, daß auf demselben 2 Minenprähme mit 4 Lademasten verankert liegen. Scharfe Minen werden nicht gelegt. Wenn die beiden Minenprähme das Gebiet verlassen, wird das Westende der Sperre durch einen verankerten Dampfer bezeichnet, derselbe ist von einlaufenden Fahrzeugen an B. B., von auslaufenden an St. B. zu lassen. Zwischen diesem Fahrzeug und dem Ost-Ufer der Jade darf kein Schiff passiren. Verläßt der Dampfer seine Position, so befinden sich nördlich und südlich des nicht passirbaren Gebiets je ein Minenleger mit schwarzer Flagge im Topp, welcher als Polizeiboot fungirt und den aus- und einlaufenden Fahrzeugen Anweisungen ertheilt, denen unbedingt Folge zu leisten ist; ebenso sind die von Land kommenden durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichskriegshäfen, vom 19. Juni 1883 R.-G.-Bl. Fol. 105 Nr. 1493 das Passiren, Kreuzen, Ankern pp. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet bis zu dem oben bezeichneten Zeitpunkte (19. September) verboten.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorgenannten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 17. Juni 1898.

In Abwesenheit des Stations-Chefs.

Schmidt,
Kapitän zur See.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Amt Jever, 1898 Juni 29.

J. V. d. A.: Becker.

Die Rechnung der Bockhorner Sielacht pro 1897 wird nebst den beantworteten Revisionsbemerkungen vom 17. bis 31. d. M. im Hause des Gastwirths Popken zu Ellenserdammersiel zur Einsicht der Betheiligten ausliegen.

Etwaige Einwendungen gegen dieselbe sind innerhalb obiger Frist beim unterzeichneten Vorstande anzubringen.

Varel, 1898 August 2.

Der Vorstand der Bockhorner Sielacht.

G. Bödeker.

Privat-Bekanntmachungen.

Hillholz in verschiedenen Sorten, billigst.
Hormersiel. H. Behrens.

Herr Landwirth H. Harken zu Schönhörn, als Vormund der minderjährigen Tochter des verstorbenen Gemeindevorstehers H. B. Harken zu Sandelerhorsten, läßt

Freitag den 19. August d. J.
nachmittags 3 Uhr

auf den Ländereien zu Sandelerhorsten öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist in Abtheilungen verkaufen:

10 Matten Hafer,
4 Matten Kohl und Steckrüben,
1 Matt Kartoffeln,
div. Gartenfrüchte,
30 Matten Nachweide.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. M. U. Minssen.

Mehde-Verkauf.

Unterzeichneter wünscht

Freitag den 19. dieses Monats

24 Matten Mehde,

im Neu-Pakensergroden belegen, in Abtheilungen unter der Hand zu verkaufen.

Käufer wollen sich am genannten Tage nachm 4 Uhr im Neu-Pakensergroden einfinden.

Hooksiel, 14. August. B. D. Boden.

Kann noch Pferde und Vieh in Weide annehmen. D. O.

Oeffentlicher Immobil-Verkauf und Verpachtung.

Im Auftrage des Bauunternehmers J. G. Amann hieselbst werde ich

Sonnabend den 20. August d. J.
nachmittags 6 Uhr

in H. Gerkens Strandhotel zu Wangerooge:

a. **sechs Bauplätze,**
am Damenpfad belegen, öffentl. **versteigern,**

b. die direkt am Nordstrande belegenen, bislang unter der Verwaltung des Strandhotels stehenden

drei Logirhäuser,

enthaltend 24 Stuben mit 35 Betten, nebst vollem Inventar zum Antritt auf den 15. Oktober d. J. auf 3 Jahre gegen Meistgebot **verpachten.**

Oldenburg, den 8. August 1898.

W. Köhler, Auktionator.

Die Erben des weil. Zimmermanns Heinrich Eden Harken zu Rüstersiel wollen erbtheilungshalber das ihnen gehörige

Immobil,

bestehend aus

dem Wohnhause und 23 Ar 34 Qm. Gartengründen,

zum Antritt auf den 1. November d. J. verkaufen.

Zweiten Verkaufstermin habe ich auf

Dienstag den 23. August dieses Jahres
abends 7 Uhr

in Wiggers Gasthause zu Rüstersiel angesetzt.

Die Grundstücke kommen diesmal auch getrennt zum Aufsatz.

Da im ersten Termine 5000 Mk. geboten sind, so wird nunmehr der Zuschlag in Aussicht gestellt.

Heppens, 1898 August 13.

H. P. Harms,
Auktionator.

Vermisse seit einigen Tagen einen $2^1/_2$jährigen schwarzbunten Ochsen. Selbiger hat einen Strick um die Hörner und ist an der rechten Schulter mit einem kleinen k gezeichnet.

Carlshof bei Gödens. H. Carls.

Der Pferdehändler Lübbe Djuren zu Roggenstede läßt

Sonnabend den 20. d. M.
nachmittags 1 Uhr anfangend

in und bei der Behausung des Gastwirths **Gerhard Popken zu Kopperhörn**

20 schöne Litthauer Doppelponies

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1898 August 14.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zum öffentlichen Verkaufe der dem Proprietär J. H. Frerichs zu Fedderwarden gehörenden

Landstelle Klein-Garsiens,

zur Größe von 5 Hektar 72 Ar 8 Qm. = $12^1/_{10}$ Matten, wird dritter und letzter Termin angesetzt auf

Sonnabend, den 20. August
nachmittags 5 Uhr

in B. Gebhards Wirthshause zu Haddien.

Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen mit dem Bemerken, daß auf das in diesem Termine erfolgende Höchstgebot der Zuschlag ertheilt werden soll.

Wiarden. J. Müller, Aukt.

Man verlange

Scherer's Cognac

Georg Scherer & Co. Langen b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etikotten.

Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.

Alleinige Verkaufsstelle:
Wilh. Gerdes, Jever.

Soeben erschienen:

Der Gesellschafter

pro 1899.

Preis 50 Pfennig.

Vorräthig in der

Buchhandl. von C. L. Mettcker & Söhne.

Fertige Dammhecken, eichene Dammpfähle, sowie eichene und tannene Richelpfähle empfiehlt billigst

Hormersiel. H. Behrens.

Cementröhren, verschiedene Weiten, zu Durchlässen, vorräthig.

Hormersiel. H. Behrens.

Torf

in halben und ganzen Waggonladungen liefert zu den billigsten Preisen

Bokel bei Augustfehn. K. Weßling.

Zur Ansaat von Dauerweiden in Güstkalge oder in die umgebrochene Roggen- oder Wintergerstenstoppel empfehle ich meinen hiesigen, selbst geernteten

Grassamen

bei billigster Preisstellung und freier Bahnfracht.

Neuender-Altengroden. Hinrich Müller.

Zu verkaufen.

Eine große Kinder-Badewanne. Näheres in der Exped. d. Bl.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenbg. Stutbuch.

Bezirk 33.

Zum Brennen der Nachzucht der eingetragenen Stuten werden folgende Termine angesetzt:

1. bei Rohlfs Wirthshause in Mariensiel am 26. August d. J. morgens 8 Uhr für die Gemeinden Sande und Bant und für die Bauerschaften Roffhausen und Ebkeriege;
2. bei Meenens Wirthshause in Schaar an demselben Tage nachmittags 3 Uhr für die Bauerschaften Schaar, Altengroden, Neuende und Kopperhörn und für die Gemeinden Accum und Heppens.

Vorgeführt werden müssen:

1. die aufgenommenen, aber noch nicht gebrannten Stuten;
2. die Saugfüllen und die von eingetragenen Stuten abstammende Nachzucht, die in den im Juni d. J. stattgefundenen Brennterminen nicht erschienen sind;
3. die im Bezirk 33 eingeführten Pferde, die nachweislich von eingetragenen Eltern abstammen, aber bis jetzt noch kein Brandzeichen erhalten haben.

Mariensiel, 1898 August 17.

H. Harken, Obmann.

Spielkarten für Whist und Piquet in verschiedenen Sorten empfiehlt **J. F. G. Trendtel.**

Havana-Land-Cigarren in vorzüglicher Qualität, pr. Mille 120 Mk., empfiehlt

J. F. G. Trendtel.

Saiten für sämmtliche Streichinstrumente, worunter Römische Saiten und seidene Quinten für Violine, empfiehlt **J. F. G. Trendtel.**

Bremer Cigarren in Preisen von 32—80 Mk. pr. Mille in großer Auswahl empfiehlt

J. F. G. Trendtel.

Apfelwein, Flasche 35 Pfg.,

10 Flaschen für 3 Mk.

Wilh. Gerdes.

Zu verkaufen.

Ein echter 6 Monate alter Yorkshire-Eber.

Berdumer-Gr.-Riege. Fritz Becker.

Suche zu meiner 1½ Mtr. Sacks Drillmaschine einen Hackapparat anzukaufen. Offerten mit Preisangabe erbittet d. O.

Unentbehrlich

für jeden Beamten, Geschäftsmann, Zeitungsleser 2c. ist ein gutes Fremdwörterbuch. Als eins der **besten** wird allseitig das bereits in fünfzehnter Auflage erschienene Fremdwörterbuch von **W. Bodensch** (Verlag von Greßler, Langensalza) empfohlen. Dasselbe ist sehr reichhaltig, es läßt niemand im Stich, die Schrift ist deutlich und der Preis (2½ Mk. für das sauber ausgestattete, gut gebundene Exemplar) ein sehr billiger.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von **C. L. Mettcker & Söhne.**

Ein sehr schweres Bullkalb zu verkaufen.

Jever, beim Bahnhof. J. O. Abels.

Suche 30 Kuh- und Bullenkälber im Alter von ½ bis ¾ Jahren anzukaufen.

Anmeldungen erbeten.

Nauens. R. Dauen.

Gesucht zu Oktober oder November ein zweites Dienstmädchen. Der Obige.

Zu verpachten.

4 Matten bestes Ettgrün, eingefriedigter Hamm mit guter Viehtränke.

Hooksiel, 15. August 1898. Hinr. Iken.

Ich suche auf sogleich und zu November viele Knechte und Mägde, groß und klein, für Bürger und Landwirthe, mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn.

Schaar. Frau Mazur.

Gesucht.

Auf sogleich ein Schuhmachergeselle.

Sengwarden. Fr. Janßen.

Gesucht.

Auf sofort ein Großknecht.

Hohenkirchen, August 15. Emil Janßen.

Gesucht.

Eine gute Arbeitsfrau gegen hohen Lohn.

Jever. H. Aven.

Unterzeichneter kann noch mehrere Pferde und Vieh in Neu-Wiardergroden in Weide annehmen.

Horumersiel. J. Dauen.

Bekanntmachung.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich das von mir früher in Hooksiel und seit dem Jahre 1880 am hiesigen Platze betriebene Bankgeschäft in Firma **„G. F. Fooken“** am 15. d. M. auf die

„Filiale der Oldenburger Bank in Jever“

übertrage. Dieselbe übernimmt meine sämmtlichen Passiva und einen Theil meiner Aktiva.

Für das mir in so reichem Maaße bewiesene Vertrauen danke ich herzlich und bitte, dasselbe auch meiner Nachfolgerin zuwenden zu wollen.

Die Filiale der Oldenburger Bank in Jever beginnt **am 15. d. M.** ihre Thätigkeit und verweise ich auf die nachstehende Bekanntmachung derselben.

Jever, im August 1898. **G. F. Fooken.**

Oldenburger Bank.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung des Herrn G. F. Fooken, Jever, beehren wir uns anzuzeigen, daß wir am **15. August a. cr.** in Jever unter der Firma:

„Filiale der Oldenburger Bank in Jever“

eine Filiale eröffnen. Diese Filiale übernimmt sämmtliche Passiva, sowie einen Theil der Aktiva der Firma G. F. Fooken; sie wird das Geschäft des Herrn Fooken in dem bisherigen Geschäftslokale unter eigener Firma fortsetzen und alle Zweige des Bankgeschäfts betreiben.

Die Leitung der Filiale haben wir Herrn **Gustav Lohse** aus **Oldenburg** übertragen, während Herr **Carstens,** langjähriger Buchhalter des Herrn Fooken, zum Prokuristen der Filiale ernannt ist.

Unsere Filiale ist in den Stand gesetzt, auf allen Gebieten zu denselben Bedingungen zu arbeiten, wie unsere Centrale. Für die Verbindlichkeiten der Filiale haftet die Oldenburger Bank mit ihrem Aktien-Kapital von 2 Milionen Mark und ihren Reserven.

Oldenburg, im August 1898.

Oldenburger Bank.

Der Aufsichtsrath.

B. Fortmann, Vorsitzender.

Erstes Ostfriesisches und Jeverländisches

Radfahrer- u. Volkswettspielfest

zu Funnix,

veranstaltet vom Radfahrer-Verein **Einigkeit,** Funnix-Berdum,

am Sonntag den 28. August 1898.

Programm:

2½ Uhr: **Begrüßung der Vereine** auf dem Festplatze.

1. 3 Uhr: **Straßenrennen.** Distanz 6000 Meter neue Klinkerbahn, schönes Terrain. Zur Vertheilung kommen: ein 1., 2. und 3. Preis und 1 Ehrenpreis.

2. **Volkswettspiel:** 1. Kugelwerfen, 2. Schleuderballwerfen, 3. Speerwerfen, 4. Freiweitspringen, 5. Steinstoßen, 6. Gewichtstemmen, 7. Hindernißlaufen. Zur Vertheilung kommen: ein 1., 2. und 3. Preis, sowie ein Ehrenpreis.

3. **Hindernißfahren** (Gürde, Hügel, markirter Graben). Distanz: 1000 Meter. Zur Vertheilung kommen: ein 1., 2. und 3. Preis und Ehrenpreis.

8 Uhr: **Proklamation der Sieger,** Ueberreichung der Ehrenpreise, Preise und Eichenkränze durch Ehrendamen auf dem Festplatze.

Abends grosses Feuerwerk und Freudenfeuer.

Illumination des Festplatzes.

Konzert auf dem Festplatze. **Ball** im Festzelte.

Entree zum Festplatze 30 Pfg.

Zur Theilnahme an dem Wettfahren und Volkswettspiele ist jeder Ostfriese und Jeverländer berechtigt.

Anmeldungen sind **spätestens bis zum 22. August** an den Vorsitzenden des Radfahrervereins **Einigkeit,** Funnix, zu richten.

Das Preisrichter-Kollegium besteht aus sachkundigen Herren aus Ostfriesland und Jeverland.

Zu diesem Feste ladet alle Einwohner aus Ostfriesland und Jeverland freundlichst ein

das Festkomitee.

NB. Für Unterbringung der Fahrräder ist bestens gesorgt, ebenso für Stallung der Pferde.

Die seit 54 Jahren bestehende

Ovelgönner Thierschau

findet

Mittwoch den 24. August d. J.

statt und ladet dazu ein

Das Direktorium.

Schröder. Dethard. v. Häfen.

Sofort oder 1. Septbr. cr. junges zuverlässiges **Mädchen** zum Alleindienen im Alter bis zu 20 Jahren für Küche und Haus sucht bei gutem Lohn

Frau Maurermeister Homann, Hannover,

Freytagstraße Nr. 20 I.

Einsendung der Zeugnisse erwünscht.

Suche für meine Bäckerei und Konditorei einen tüchtigen Lehrling auf sofort oder zum 1. November.

Sande. H. J. Sieben.

Gesucht.

Für ältere Frau ein erfahrenes freundliches junges Mädchen zur Stütze in mittelgroßer Landwirthschaft. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. unter Nr. 84.

Landesbibliothek Oldenburg

Fahrrad-Reparatur-Werkstatt, Emaillir- und Vernickelungs-Anstalt.

Sämmtliche Reparaturen an Maschinen jeglichen Fabrikats werden unter fachmännischer Leitung prompt und billigst ausgeführt.

Neuestraße. **J. F. Oetken.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser KräuterWein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 Mk. in **Jever, Wittmund, Fedderwarden, Wilhelmshaven, Hooksiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Esens, Dornum, Aurich, Neustadtgödens, Friedeburg, Neuenburg i. O., Tossens, Stollhamm, Seefeld, Varel usw.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82," 3** und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enziauwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Leistungsprüfungen zu Varel.

Diejenigen Pferdebesitzer, welche an den Leistungsprüfungen zu **Varel**

Sonntag den 21. August d. J.

theilnehmen wollen, können die Fahrbahn auf dem Markthamm an der Windallee hierselbst schon von

Donnerstag, 19. August, nachmittags 2 Uhr an benutzen.

Schlüssel auf dem Rathhause beim Herrn Polizeidiener Stroje, welcher auch über Stallung und Weide nähere Auskunft ertheilt.

Varel, 11. August 1898.

Das Plazt-Komitée.

O! wie unangenehm!

sind **Mitesser, Blüthchen, Finnen, rothe Flecke** ꝛc., daher gebrauche man nur die **echte Bergmanns:**

Carbol-Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge.** à Stück 50 Pfg. bei Apoth. **Pollehn, Löwen-Apotheke.**

Kleereuterpfähle und fertige Kleereuter empfehle.

Horumersiel. H. Behrens.

Speck

in schweren Seiten, Ctr. 45 Mk., empfiehlt

C. F. Andree.

Ammerländischen Speck,

trockene Winterwaare, empfiehlt **C. F. Andree.**

Plockwurst,

harte Winterwaare, 1 Pfd. 70 Pfg. bei **C. F. Andree.**

Zu verkaufen.

4 bis 5 Fuder gut gewonnenes Heu in Hocken bei Mooshütte.

Hohewarf. Folkert Janßen.

Indem ich meine

Wollspinnerei

empfehle, bitte ich zugleich, mir die Wolle schon im Laufe des Sommers zu senden, da es mir sonst im Herbst nicht möglich ist, so schnell zu liefern, wie verlangt wird.

Sodann empfehle aus hiesiger Wolle gesponnenes melirtes, weißes und schwarzes Wollgarn.

Ferner meine Fabrikate in **Strickjachen,** als **Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe.**

Auch halte meine **Strickmaschinen** zur Anfertigung von Strickjachen empfohlen.

Kaufe gute hiesige Wolle.

F. Möhlmann.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirte Preise während der Inventur-Liquidition.

—

Muster auf Verlangen **franko.**

—

Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns zu einem **wirklichen Ausverkauf** sämmtl. Damenkleiderstoffe für Sommer, Frühjahr, Herbst und Winter und offeriren beispielsweise:

6 Meter soliden Sommerstoff zum Kleid für 1,50 Mk.,
6 Meter soliden Cubanostoff zum Kleid für 1,80 Mk.,
6 Meter soliden Epinglestoff zum Kleid für 2,10 Mk.,
6 Meter soliden Crêpe-Careaux zum Kleid für 3,30 Mk.,

sowie modernste Kleider- und Blousenstoffe versenden in einz. Metern, b. Auftr. v. 20 Mk. an franko

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

Stoff zum ganzen Herrenanzug für 3,75 Mk.,
Stoff z. ganzen Cheviotanzug für 5,85 Mk.,
mit 10 Prozent extra Rabatt.

Neu! Neu!

Weckſche

Frischhalter,

sehr praktisch.

Jever. C. F. Onken.

Einmachebüchsen u. Gläser

billig und gut.

Jever. C. F. Onken.

Jede kluge Hausfrau kauft stets die feinsten Fabrikate

Linde's

Kaffee-Essenz und Malzkaffee.

Gebr. Linde, Dortmund,

Fabrik für feinere Kaffeezusätze.

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantiert rein v. 90 Pf. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 194.

Musik-Unterricht

in

Klavier, Orgelspiel, Sologesang, Violine, Cello, Theorie und Kompositionslehre

wird ertheilt von

F. Schmidt, Organist,

St. Annenstraße 91.

Anmeldungen täglich von 2 bis 3 Uhr.

Empfehle mich als **Näherin** in und außer dem Hause. Wohne bei meinen Eltern auf dem Wasserwerk Feldhausen.

Marie Wieburg.

Landesbibliothek Oldenburg